

07.12.2024
SAMSTAG



14.00 Uhr · Großer Saal

PUBLIKUMSORCHESTER KONZERTHAUS BERLIN

DIRK WUCHERPFENNIG *Dirigent*

LEA KOHNEN *Gretel*

LOTTA BAGGE *Hänsel*

PATRICK COOK *Hexe*

INHA JEON *Vater*

IMKE GRIEBSCH *Sprecherin*

TORSTEN FÖSTE *Sprecher*

MÄDCHENCHOR DER SING-AKADEMIE ZU BERLIN

FRIEDERIKE STAHMER *Choreinstudierung*

KELLEY MARIE SUNDING-DONIG *Choreinstudierung*

ESPRESSO **KONZERT**

ENGELBERT HUMPERDINCK (1854–1921)

„Hänsel und Gretel“

Märchenspiel in drei Bildern (Auszüge)

HERZLICHEN DANK
AN UNSEREN PARTNER

Rausch
DAS SCHOKOLADENHAUS

IM PORTRÄT

PUBLIKUMSORCHESTER KONZERTHAUS BERLIN

Seit 2006 – zunächst zur Saisoneroöffnung, seit 2011 dann zum „Tag der offenen Tür“ – traf sich jedes Jahr eine Gruppe von interessierten Amateurmusikern auf der Bühne des Konzerthauses Berlin zu einer gemeinsamen und öffentlichen Probe mit anschließender Aufführung eines Stückes. Dies machte allen Beteiligten so viel Spaß, dass Dirk Wucherpfennig als Künstlerischer Leiter mit Unterstützung der Konzerthaus-Intendanz das bisherige „Ein-Tages-Orchester“ zu einem regelmäßig arbeitenden Klangkörper formte. Am 1. Oktober 2014 fand die erste Probe statt. Es ist ein erklärtes Ziel dieses Orchesters, neben dem großen sinfonischen Repertoire auch Programme zu gestalten, die außerhalb des Repertoires der großen Sinfonieorchester liegen, Kooperationen zu pflegen, die die Musiker*innen mit fremden Kulturen vertraut machen oder ungewöhnliche Konzertformen ermöglichen. Seit dem 2. Februar 2016 ist das Publikumsorchester ein gemeinnütziger eingetragener Verein (e.V.). Im Juni 2019 konzertierte das Orchester im Rahmen eines Austauschprogramms gemeinsam mit dem Percussion Ensemble des Singapore Wind Symphony Orchestra und Studierenden des Symphony Orchestra der National University of Singapore in der Victoria-Hall ebendort.

DIRK WUCHERPFENNIG

Dirk Wucherpfennig studierte in seiner Heimatstadt Hamburg Schlagzeug und Pauke bei Joachim Winkler. 1992 trat er ins Konzerthausorchester Berlin ein. Er war Gründungsmitglied des von Claudio Abbado formierten Lucerne Festival Orchestra. Neben seiner Tätigkeit als Orchestermusiker studierte er Dirigieren in Weimar und Berlin und machte seinen Masterabschluss in Dresden bei Steffen Leißner. Er ist Gründer und Leiter des Kammerorchesters Deutsche Sinfonietta Berlin und initiierte 2014 die Gründung des Konzerthaus Publikumsorchesters, das er seitdem dirigiert. Als Dirigent ist er außerdem bei zahlreichen Orchestern und Festivals in Deutschland und Asien zu Gast. Sein Schwerpunkt liegt dabei auf der Musik des 20. Jahrhunderts sowie zeitgenössischer Musik. Darüber hinaus war er Jurymitglied des Deutschen Dirigentenpreises und ist Mitglied in der Deutschen Schostakowitsch Gesellschaft.

LEA KOHNEN

Die aus Mainz stammende Sopranistin studierte an der Universität der Künste Berlin bei Elisabeth Werres und Caitlin Hulcup. Sie war in einer halbszenischen Produktion der Operette „Die Fledermaus“ als Adele sowie bei dem Kammermusikfestival Festivo als Ännchen in „Der Freischütz“ und in weiteren Opernengagements zu erleben. Zurzeit ist sie als Pamina in Mozarts „Zauberflöte“ am AlleeTheater Hamburg engagiert. Im Rahmen eines Stipendiums von „Yehudi Menuhin Live Music Now Berlin“ gibt sie regelmäßig moderierte Liedkonzerte im Duo mit Harfe. Eine enge Zusammenarbeit verbindet sie mit dem Münchener Streichquartett Alinea, mit dem sie im Kulturhaus Schwartzsche Villa und bei den 17. Mendelssohn Tagen der Musik Bad Soden auftrat. Ein Erasmus-Stipendium ermöglichte ihr ein Auslandssemester an der Guildhall School of Music and Drama in London. Meisterkurse unter anderem bei KS Christiane Iven und Dame Emma Kirkby gaben ihr weitere künstlerische Impulse.

PATRICK COOK

Patrick Cook promovierte an der University of Maryland College Park und schloss seine Studien mit einem Master of Music Degree am Bard College Conservatory ab, nachdem er an der Juilliard School seinen Bachelor of Music Degree absolviert hatte. Einladungen führten ihn an die Washington National Opera und die Metropolitan Opera. Sein Europadebüt gab er am Theater Aachen als François in Bernsteins „A Quiet Place“. Weitere Auftritte sind Bacchus in „Ariadne auf Naxos“ und Steuermann in „Der fliegende Holländer“ beim Miami Music Festival. Kürzlich debütierte er als Siegfried am Landestheater Coburg. Als Mitglied des Solistenensembles der Deutschen Oper Berlin sang er dort als sein jüngstes Rollendebüt Die Hexe in „Hänsel und Gretel“, außerdem in „Der fliegende Holländer“ an den Landesbühnen Sachsen. 2022 war er an der Washington National Opera als Junger Diener in „Elektra“ zu Gast. Als Junger Diener sprang er auch für ein Überraschungsdebüt an der Staatsoper Unter den Linden in Berlin ein.

LOTTA BAGGE

Die Mezzosopranistin, in Göteborg (Schweden) geboren, studierte an der Vadstena Gesangs- und Klavierakademie und an der Hochschule für Musik „Franz Liszt“ in Weimar. Im Herbst 2023 begann sie ihr Masterstudium im Fach Oper an der

Universität der Künste bei der Mezzosopranistin Caitlin Hulcup. Während ihrer Ausbildung trat sie in verschiedenen Produktionen auf, darunter als Ruggiero in Händels „Alcina“ am Tarnogórskie Centrum Kultury in Polen und zuletzt mit einer der Hauptrollen in der von der Vadstena-Akademie produzierten Oper „Fotografen“ von Anna Einarsson. Lotta Bagge trat mit verschiedenen Orchestern auf, darunter die Thüringer Symphoniker, die Norrköping Symphoniker und die lauten compagney berlin. Im Juni 2024 war sie Finalistin beim renommierten Gesangswettbewerb Wilhelm Stenhammar International Singing Competition (WSIMC) und gewann bereits zuvor den Publikumspreis beim schwedischen Opernwettbewerb OVIS – Die Stimme.

INHA JEON

Der Bass-Bariton Inha Jeon wurde 1994 in Südkorea geboren. Er schloss sein Bachelorstudium im Fach Gesang an der Hanyang University in Südkorea bei Jungwon Park und Fylia Choi ab. Seit 2023 studiert er im Master an der Universität der Künste Berlin bei Albert Pesendorfer. Er sang 2019 an der Hanyang Universität in Korea im Mozart-Projekt den Leporello. Im diesjährigen Sommerprojekt der Universität der Künste hat er in der Rolle des Tarquinius in „The Rape of Lucretia“ gesungen. Im Sommerprojekt der UdK 2025 wird er die Titelrolle in „Don Giovanni“ übernehmen.

MÄDCHENCHOR DER SING-AKADEMIE ZU BERLIN

Der preisgekrönte Mädchenchor der Sing-Akademie zu Berlin wurde 2006 gegründet und gibt seitdem Kindern und jungen Frauen zwischen 5 und 22 Jahren die Möglichkeit, anspruchsvolle Literatur für gleiche Stimmen zu erarbeiten und eine musikalische Ausbildung zu erhalten. Derzeit singen rund 180 Mädchen in den fünf Ausbildungsstufen des Chores. Konzertreisen führten den Chor unter anderem nach Dänemark, Island, Spanien in die Schweiz, China, Norwegen, Frankreich sowie zuletzt in die USA. Der Mädchenchor der Sing-Akademie übernahm Kinder- und Frauenchorpartien in Werken wie dem „Nussknacker“ oder der 3. Sinfonie Gustav Mahlers unter anderem in der Deutschen Oper, in der UdK Berlin und in der Philharmonie Berlin. Im heutigen Konzert wirken Sängerinnen zwischen 10 und 20 Jahren aus dem Konzertchor (Leitung Friederike Stahmer) und dem Mädchenchor III (Leitung Kelley Marie Sundin-Donig) mit.

IMPRESSUM



Mobiltelefon ausgeschaltet? Vielen Dank! Cell phone turned off? Thank you!

Wir machen darauf aufmerksam, dass Ton- und/oder Bildaufnahmen unserer Aufführungen durch jede Art elektronischer Geräte strikt untersagt sind. Zuwiderhandlungen sind nach dem Urheberrechtsgesetz strafbar.

Herausgeber Konzerthaus Berlin, Intendant Prof. Dr. Sebastian Nordmann · **Redaktion** Johannes Schultz, Tanja-Maria Martens
Satz, Reinzeichnung und Herstellung Reiher Grafikdesign & Druck · Gedruckt auf Recyclingpapier · www.konzerthaus.de